NACHRICHTEN
Österreich
29. April 2025

Achtung: Chinesen, die für Russland kämpfen wollen, bleiben fern

Ein chinesischer Kämpfer warnt Landsleute vor dem Beitritt zur russischen Armee: „Kommt nicht hierher!“ Seine Erfahrungen enthüllen die brutalen Realitäten des Krieges und die Missstände im Militär.

Ein chinesischer Mann, der für die russische Armee kämpft, behauptet, seine Vorgesetzten hätten ihn für 21 Tage in eine dunkle, mit Stahlstangen gesicherte Grube gesperrt, in der er kaum genug Platz hatte, um zu stehen. Sein Vergehen, so sagte er, sei ein Streit mit seinem Kommandanten über lebensrettende Schutzausrüstung gewesen.

Vom Traum zum Albtraum

Michael, nicht sein echter Name, erklärte, er sei Russlands Kampf gegen die Ukraine beigetreten, um „ein Gefühl für das militärische Leben im Ausland“ zu bekommen. Nach einem brutalen Jahr an der Front ist er jedoch nun überzeugt, dass es ein „Fehler“ war, sich für die Armee von Wladimir Putin zu melden.

Seine Erfahrung in der Grube, wo er, der 29-jährige, kaum seinen Kopf heben konnte, tötete seinen Wunsch, für Moskau zu kämpfen. Er möchte eine Botschaft nach Hause senden an andere chinesische Staatsangehörige, die darüber nachdenken, sich dem Kampf Russlands anzuschließen. „Ich muss einige Wahrheiten aussprechen und warnen die irrationalen Chinesen – kommt nicht hierher“, sagte er.

Missstände in der russischen Armee

Im Gespräch mit CNN sagte Michael, dass er sich aktuell von Verletzungen, die er auf dem Schlachtfeld erlitten hatte, erholt. „Die Zweitgrößte Militärmacht der Welt ist ein völliger Witz“, so Michael, der minderwertige Ausrüstung, unzureichende Logistik, Misshandlungen und „schwere Korruption“ als Probleme innerhalb der Armee auflistete. Diese Beschwerden sind seit Beginn des Krieges **umfassend dokumentiert** worden.

Chinesische Söldner an der Front

Sowohl die Ukraine als auch Russland haben ausländische Kämpfer mobilisiert, um ihre Streitkräfte zu verstärken. Doch das Thema chinesische Söldner, die für Russland kämpfen, wurde ins internationale Rampenlicht gerückt, als der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj bekannt gab, dass **zwei chinesische Kämpfer von der Ukraine gefangen genommen worden seien** und behauptete, dass es „viele mehr“ in den Reihen Russlands gebe.

Selenskyj forderte von Peking Antworten, welches seinerseits jede Beteiligung bestritt und frühere Aufrufe wiederholte, dass chinesische Staatsbürger „von der Teilnahme an militärischen Aktionen jeder Partei absehen“ sollten. Der stellvertretende Außenminister Russlands bezeichnete die Behauptungen, chinesische Staatsbürger kämpfen in der Ukraine, als „vollständige Unwahrheit“, so die russische Nachrichtenagentur TASS. Tage später **präsentierte die Ukraine die gefangenen chinesischen Kämpfer** vor den Medien.

Die Motivationen der Kämpfer

Die Ukraine gab an, Informationen zu haben, wonach **155 weitere chinesische Staatsangehörige** für Russland kämpfen, wobei die wahre Zahl laut Selenskyj wahrscheinlich höher ist. Sowohl Michael als auch ein anderer Kämpfer, der für

Russland tätig war, berichteten CNN, dass sie von Hunderten anderen wüssten.

Einige Chinesen haben auch auf der ukrainischen Seite gekämpft. CNN hat deren Anwesenheit in einem Bataillon bestätigt, aber die Landstreitkräfte der Ukraine konnten keine Gesamtzahl angeben, da jede Einheit direkt rekrutiert.

Weibliche Rekrutierung und Propaganda

Chinesische Männer wurden in sozialen Medien durch Reklame-Anzeigen angesprochen, um sich Russland im Kampf gegen die Ukraine anzuschließen. Die Beiträge und begleitenden Videos, die CNN gesehen hat, versprechen typischerweise gutes Entgelt und die Steigerung der Männlichkeit derjenigen, die sich anmelden.

Diese Videos sind alle auf Russisch, enthalten jedoch chinesische Übersetzungen. Eine der Übersetzungen lautete: „Bist du kein Mann? Sei ein richtiger Mann!“ Es ist unklar, wer die Übersetzungen gemacht hat.

Die Realität des Krieges

Michael begann, auf Douyin – der chinesischen Version von TikTok – Rekrutierungsanzeigen zu sehen und wollte sein „militärisches Leben“ auf die nächste Stufe bringen, nachdem er 2023 in die russische Armee eingetreten war. Einmal eingeworben, postete er regelmäßig Videos seines Lebens in den Reihen Moskaus.

Alle Kämpfer, die CNN kontaktierte, schilderten ähnliche Erfahrungen: Die Realität des Krieges sei weitaus schlimmer als erwartet. „Es ist unglaublich brutal, weit mehr als sich jemand vorstellen kann“, sagte Michael.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at